

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 261 (1988)

Artikel: Der Vergleich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-656953>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schwach aus. Dazu brauchte man eine ganz besondere Geschicklichkeit. Drunten waren noch andere Mauern zu überklettern und Wachhunde zu vermeiden. Man riskierte seine Haut. – Ich verstand, woran mein Freund dachte. «Du bist verrückt», sagte ich. «Und du bist nicht stark genug.»

«Doch. Ich muss es wagen. Ich werde es wagen.»

«Du hast den ganzen Tag gehabt, um sie zu sehen, und du hast nicht gewollt.»

«Jetzt werde ich sie sehen, und sie wird mich nicht sehen. Am Bahnhof, wenn sie fährt.»

Und er kletterte über die Brüstung.

Später, in der Nacht, wurde ich von einer Hand geweckt, die mich an der Schulter schüttelte. Mein Freund war da.

«Bist du auf demselben Weg zurückgekommen?»

«Ja. Ich habe sie gesehen. Sie war so traurig. Ich hätte mich doch zeigen können.»

Und es schien mir, als drückten diese Worte seine unendliche Freude aus.

Übertragung aus dem Französischen durch Lucia Schmid-Fels.

Der Vergleich

Der Direktor des Wiener Burgtheaters, Heinrich Laube, hatte einen jungen Schauspieler engagiert, der beim Publikum nicht «ankam». Nachdem der junge Mann einige Male mit Misserfolg aufgetreten war, kündigte ihm Laube. Der Schauspieler kam daraufhin zu ihm, beschwerte sich und sagte: «Herr Direktor, Sie kündigen mir einfach wieder, nachdem ich einige Male aufgetreten bin. Ich habe eine weite Reise hierher gemacht! Fülle ich meinen Platz nicht aus?» – «Oh ja», sagte Laube, «aber es geht Ihnen wie dem Ofen dort in der Ecke: auch er füllt seinen Platz aus – aber er zieht nicht!»

Die Widmung

Einmal liess André Gide einen beträchtlichen Teil seiner Bibliothek versteigern, darunter auch ihm gewidmete Exemplare befreundeter, bekannter Kollegen. Das sprach sich in der Seine-Metropole rasch herum, und viele verübelten es Gide, dass er sich so leichten Herzens auch von handschriftlichen Widmungsexemplaren getrennt hatte. Einer der Betroffenen sandte ihm darauf eines seiner Bücher mit der neuen Widmung: «André Gide für seine nächste Versteigerung.»



Saniertes Wasserschloss am Thunplatz
Die Spätbarock-Fassade von Niklaus Sprüngli aus dem Jahre 1775 zeigt sich jetzt im neuen Gewand.
(Photo Fritz Lörtscher, Bern)